Sieg-Lahn-Zeitung

VI. Jahrgang. Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen, sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

Preis in der Expedition: mit Sonntagsbl. 1.50, ohne „ 1.25, per Post gleiche Preise pro Quartal. Inser. 10 Pf. d. 1 sp. Z.

№ 55. Siegen, Freitag, 9. Mai **1890.**

Bestellungen auf die „Sieg-Lahn-Zeitung" für die Monate Mai und Juni werden von allen Postanstalten, den Boten und in der Expedition entgegengenommen.

Tagesnachrichten.

Berlin, 6. Mai. Den Gottesdienst in der Schloßkapelle, welcher der Eröffnung des Reichstags voranging, hielt Hofprediger Frommel, welcher der Predigt den Text Brief St. Judä, Vers 2: „Gott gebe Euch viel Barmherzigkeit, viel Friede und Liebe" zu Grunde legte. Die Eröffnungsfeier selbst fand im weißen Saale des königl. Schlosses mit feierlichstem Prunk statt. Das Aussehen des Kaisers war sehr frisch. Er sprach die Thronrede mit lebhafter Betonung, besonders an den wichtigen Stellen, und wiederholt begleiteten die zahlreichen Versammelten dieselben mit lebhaftem Beifall. Namentlich war es die Erwähnung des Arbeiterschutzes, welche Beifallrufe hervorrief, zuerst bei der Stelle, welche von den Rücksichten der Menschlichkeit handelt, sodann, wo von der Zuchtlosigkeit jugendlicher Arbeiter die Rede ist, besonders aber wurde die Versicherung beifällig aufgenommen, jedem Versuch, an der Rechtsordnung zu rütteln, mit unbeugsamer Entschlossenheit entgegenzutreten. Erwähnenswerth ist, daß neben dem Reichskanzler v. Caprivi sein Stellvertreter Staatssecretär v. Bötticher den Saal betrat, dann die preußischen neben den bairischen, den sächsischen, den württembergischen Bundesbevollmächtigten ꝛc. folgten. Der Kaiser wurde beim Eintritt in den Saal mit einem Hoch, von Moltke als dem Alterspräsidenten des Reichstags ausgebracht, begrüßt, während ein weiteres Hoch, wie herkömmlich, vom bairischen Bevollmächtigten Grafen Lerchenfeld ausgebracht wurde, als der Kaiser unter huldvollen Verneigungen den Saal verließ. — Prinz Heinrich Schönaich-Carolath ist der National-Zeitung zufolge gestern von der Großen Loge von Preußen, Royal York zur Freundschaft, einstimmig auf neun Jahre zum Großmeister gewählt worden.

Berlin, 7. Mai. Vielfach sind in den letzten Tagen Kaiserliche Couriere zwischen Berlin und Friedrichsruh gegangen. Daß ein lebhafter schriftlicher Verkehr zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck stattgefunden hat, läßt sich mit Sicherheit annehmen.

= **Berlin,** 7. Mai. Die Socialdemokraten und die Deutschfreisinnigen sind, ihren Versprechungen bei der Wahlagitation gemäß, bereits mit Anträgen auf Beseitigung der Lebensmittelzölle hervorgetreten. Die ersteren wollen sofortige Aufhebung dieser Zölle, die letzteren gehen etwas vorsichtiger vor und beantragen zunächst Zurückführung des Getreidezolls auf den Stand von 1885 und in weiterer Folge die Einleitung zu einer völligen Aufhebung der Getreide-, Vieh- und Holzzölle. Im gegenwärtigen Reichstag ist durch die Verstärkung des Centrums die Aufrechterhaltung der Schutzzollpolitik, insbesondere der landwirthschaftlichen, fester als je begründet; eine Majorität für die genannten Anträge ist vollkommen ausgeschlossen. Die Hoffnungen der radikalen Parteien werden also an einem der entscheidendsten Punkte gleich beim ersten Anlauf eine starke Enttäuschung erfahren.

Zur rechten Zeit für die nahe bevorstehenden colonialpolitischen Verhandlungen im Reichstag kommt die Nachricht, daß der Reichscommissar Major Wißmann Kilwa genommen hat. Die Stadt ist der festeste Punkt in den aufständischen südlichen Landschaften des ostafrikanischen Schutzgebiets, wohin die deutschen Waffen bisher noch nicht vorgedrungen waren. Mit der Eroberung dieses Platzes wird der Aufstand wohl auch im Süden und damit im ganzen deutschen Colonialgebiet der Hauptsache nach als unterdrückt angesehen werden können.

Wiesbaden, 8. Mai. Die Kaiserin Eugenie ist nach Homburg zum Besuche bei der Kaiserin Friedrich abgereist.

Wien, 7. Mai. Die Leiter verschiedener Fabriken der Eisenindustrie beschlossen die Aussperrung aller künftig ausstehenden Arbeiter aus den Eisenfabriken von Wien und Umgebung.

Paris, 5. Mai. Dem Avenir algerien zufolge hat Masficaut, der französische Resident in Tunis, eine schwarze Sklavin, Namens Selma, gekauft und seiner Schwester zum Geschenk gemacht, welche sie wieder an eine Freundin abtrat. Der Soleil fragt sich nun: „Mit welchem Rechte besitzt Masficaut eine schwarze Sklavin und wie kann er sie verschenken? Ist dies nicht ein neuer Beweis, daß sich bei uns Alles Große und Schöne auf Worte beschränkt, und daß uns jeder moralische Sinn abhanden gekommen ist, wenn man zum Gebiet die Thatsachen übergeht?"

London, 7. Mai. Alle Morgenblätter besprechen die Thronrede des Kaisers Wilhelm sehr beifällig, insbesondere die Stelle, in welcher die Aufrechterhaltung der Machtverhältnisse betont und eine Verschiebung der letzteren als eine Gefahr für das politische Gleichgewicht und die auf Erhaltung des Friedens gerichtete Politik bezeichnet wird.

Budapest, 7. Mai. Die gesammte ungarische Presse ohne Unterschied der Partei begrüßt die gestrige deutsche Thronrede sehr befriedigt. „Nemzet" hebt hervor, es sei zweifellos, Deutschland werde im Verein mit seinen Verbündeten auch ferner offen und erfolgreich allen Bestrebungen entgegentreten, welche um den Preis der Störung des Friedens ihre egoistischen Ziele durchsetzen wollen. Europa bedürfe des Friedens mehr denn je, da überall die Arbeiterfrage auf der Tagesordnung stehe. Der „Pester Lloyd" constatirt, die Thronrede habe dem Glauben an die europäischen Friedensbürgschaften neuen Inhalt gegeben.

Zanzibar, 7. Mai. Eine weitere Meldung über die Einnahme von Kilwa besagt: Der Feind räumte den Platz in wilder Flucht, nachdem von der Seeseite her zwei kaiserliche Kriegsschiffe das Bombardement eröffnet hatten und gleichzeitig vom Land her der Angriff der Wißmannschen Truppe stattfand.

---

* (Eugen Richter) fährt fort, dem ehemaligen Reichskanzler Fürsten von Bismarck, dem ruhenden Löwen von Friedrichsruh, Fußtritte zu versetzen. Nachdem er zunächst die Lügen eines gesinnungsverwandten Hamburger Blattes, der Fürst leide an Morphiumsucht, in seiner „Freisinnigen Zeitung" weiter colportirt hatte, steigt er jetzt noch eine Stufe der Gemeinheit weiter hinab und schreibt:

Da diese peinliche Angelegenheit derart von nationalliberaler Seite weiter erörtert wird, so wollen wir unsererseits auch nicht verschweigen, daß nach der Aeußerung sachverständiger Aerzte das ganze Bild des Fürsten Bismarck durchaus nicht dem Morphinismus, wohl aber dem Alkoholismus entspricht.

Ein kräftiges „Pfui!" ist sicher nur ein schwacher Ausdruck der Entrüstung über diese Richter'schen Zoten. Die K. Z. trifft wohl das Richtige, wenn sie sagt: „Wir überliefern diese Aeußerung der „Freisinnigen Zeitung" dem Ekelgefühl der gesammten gesitteten Menschheit."

Parlamentarische Nachrichten.

** **Berlin,** 7. Mai. Der Reichstag nahm heute die Präsidentenwahl vor. Zum Präsidenten wurde Abg. von Levetzow (conserv.) mit 353 Stimmen gewählt; 4 Stimmen waren zersplittert, 13 ungültig. Zum ersten Vicepräsidenten wurde Abg. Graf Ballestrem (Centrum) mit 304 Stimmen gewählt; 29 Zettel waren unbeschrieben. Zum zweiten Vicepräsidenten wurde Abg. Baumbach (deutschfreis.) mit 284 Stimmen gewählt; 9 Stimmen waren zersplittert, 30 Zettel unbeschrieben. Die Gewählten nahmen die Wahl mit einigen Dankesworten an. An ein Schreiben über die Ernennung des Herrn v. Caprivi zum Reichskanzler knüpfte der Präsident einige kurze Worte der Anerkennung der patriotischen Thätigkeit des Fürsten Bismarck. Nächste Sitzung: Freitag, Zeugengebührenvorlage und Gewerbegerichte.

** **Berlin,** 7. Mai. Die Sitzung des Herrenhauses wurde heute von dem Ministerpräsidenten v. Caprivi mit einer kurzen begrüßenden Ansprache eingeleitet, worauf das Haus in die Etatsberathung eintrat. Der Referent v. Pfuel ergriff die Gelegenheit, dem Fürsten Bismarck als Scheidegruß bei seinem Rücktritt warme Worte voll inniger Anerkennung seiner Verdienste um das Vaterland zu widmen, eine sinnige und mit großem Beifall aufgenommene Huldigung. Dann wandte sich der Redner dem Etat zu. Graf Hohenthal verbreitete sich über die sociale und Arbeiterfrage. Graf Mielzinski klagte über die Behandlung der polnischen Schulen. Die Budgetcommission hatte eine Resolution vorgeschlagen, in welcher die Regierung aufgefordert wird, möglichst noch in dieser Session den Gesetzentwurf betreffend die Reform der Klassensteuer vorzulegen. Es entstand darüber eine längere Debatte, in welcher u. A. der Finanzminister v. Scholz in den Grundzügen die Absichten der Regierung dieser Frage gegenüber entwickelte. Die Resolution wurde auf seinen Wunsch, weil unnöthig, abgelehnt. Im weiteren Verlauf wurden einige Wünsche gegenüber der Eisenbahnverwaltung geäußert und dann die Berathung auf morgen vertagt.

** **Berlin,** 7. Mai. Das Abgeordnetenhaus nahm heute den Antrag Grimm wegen Vorlegung eines Gesetzentwurfs über Umgestaltung der Gemeindeverfassung der Städte Wiesbaden und Homburg v. d. H. an, nachdem der Minister des Innern eine baldige Abhülfe des Nothstandes, der gegenwärtig drei viertel der steuerzahlenden Einwohner von den Communalrechten ausschließt, zugesagt hatte. Es folgte die Berathung von Petitionen. Eine Petition betr. die Bestrafung des Contractbruchs des Gesindes und ländlicher Ar-

---

33.

Eherne Bande.

Roman von **F. Walther.**

(Fortsetzung.)

Wenn Hertha geahnt hätte, wie verschieden Somras Gedanken in diesem Augenblick von denen waren, die sie ihm unterschob! So aber dauerte es eine geraume Zeit, bis sie sich entschloß, ihm wieder in das Gesicht zu sehen, und als sie es that, da hingen seine Augen selbstvergessen an den hellgrünen Zweigen einer Birke, die vor ihm stand. Dennoch fühlte er Herthas Blick und wandte sich zu ihr.

„Sie haben ein heißes Herz und ein heißes Empfinden, Hertha," sagte er und zwang sich mit Gewalt ruhig zu erscheinen: „Das ist ein gefährliches Geschenk. Wer gewissenlos genug ist, das zu benutzen, könnte Ihr ganzes Leben zerstören. Seien Sie vorsichtig, beherrschen Sie sich und zwingen Sie Ihr tief innerstes Gefühl nieder. Nur mich, mich betrachten Sie von jetzt ab als Ihren Freund."

Hertha war erblaßt. Hatte er nicht recht? Nur daß die Warnung zu spät kam, daß bereits geschehen, worauf er hinwies. O, wenn er wüßte! Ein Schwindel ergriff sie plötzlich und ohne zu bedenken, was sie that, griff sie hastig nach seinem Arm. Er geleitete sie durch den Park bis in das Schloß, dann kehrte er um und ging durch den Wald zurück nach Bensberg. Seine Gedanken beschäftigten sich mit Hertha. —

Wenn sie sich so unglücklich in den Rabenhorster Verhältnissen fühlte, wie er es doch nicht im Entferntesten vorausgesetzt, dann mußte sie naturgemäß darauf sinnen, eine Abhilfe zu schaffen, sich nach einem eigenen Heerd, nach einem eigenen Heim sehnen und es suchen. Viel Gelegenheit dazu hatte sie nicht. Da war der junge Waitz auf Schönerode, die paar Offiziere der nächsten Garnison, der alte Kammerherr von Bahren, der allenfalls noch mit in Betracht kam; das war alles, und von denen paßte keiner für sie.

Er seufzte tief auf. Der einzigste, der diesen wilden, trotzigen Mädchengeist verstand, der selber so hart mit sich hatte ringen müssen, ehe er sich in das unerbittliche Schicksal ergab, das ihm auch so Schweres, o viel Schwereres zu ertragen auferlegt hatte, der durfte sich nicht in die Reihen derjenigen stellen, die um Hertha von Raben warben. Er war arm und ein Krüppel, und außer seinem Herzen hatte er ihr nichts zu bieten. Was aber wog heutzutage ein Herz?

Alfred von Somra war ein tüchtiger flotter Offizier gewesen, der jeder Gefahr kühn ins Auge gesehen hatte. Sie viel altes Blut war noch in ihm geblieben, daß er auch seinem eigenen Herzen gegenüber nicht feige die Augen schloß, sondern über all den im stillen, durch die lange Gewohnheit eingeschmuggelten Gefühlen kühn zu Gericht saß.

Er liebte Hertha. Ein Thor, das zu leugnen! Aber weiter durfte es nicht gehen. Ihr Freund wollte er sein, ihr stets treulich zur Seite stehen, wenn sie Rath bedurfte, sogar bei der Wahl eines Gatten, wenn sie es verlangte. Sah er sie einstmals glücklich, hatte er das Seinige gethan und durfte mit sich zufrieden sein.

Sie sein Weib! Niemals! Hätte Herr von Raben auch am Ende über die Mittellosigkeit seines Schwiegersohnes hinweggesehen, ihm Hertha in ihrer aufwallenden Leidenschaftlichkeit vielleicht ihr Herz gegeben. Wie lange hätte denn das Bestand gehabt? Entweder sie hätte ein Opfer gebracht und kam mit ihrem feurigen Naturell nur von einer Kette in die andere, ohne Aussicht auf Erlösung, oder sie mußte nur zu bald einsehen daß sie sich in sich selbst getäuscht, er ihr zum Abscheu werden.

Wie lange konnte ihm das verborgen bleiben? Und dazu war denn doch seine passive Ruhe zu schwer erkauft, die er sich nun errungen, um sie mit offenen Augen wieder aufs Spiel zu setzen.

Er kannte ja jede Linie in dem pikanten Mädchengesicht, wie lange hatte er sich über ihre Empfindungen täuschen wollen? Schon einmal hatte er in einem Paar geliebten Augen Entsetzen vor dem Bräutigam gelesen. Sollte es zum zweitenmal geschehen? Daß er ein Narr wäre! — Er wollte auch nicht Gegenstand eines Opfers werden, er hielt von solchen herrischen Selbstkasteiungen nicht viel und glaubte, daß sie dem Geopferten schließlich weniger schwer zu tragen waren, als demjenigen, dem das Opfer gegolten.

Und doch! Und doch! Er seufzte immer wieder und hörte mit Bitterkeit auf das Geräusch seiner Schritte. Wenn es anders hätte sein können! Spät und ein wenig blaß langte er in Bensberg an.

Beim Abendbrod erzählte er seiner Schwester die Trauerbotschaft aus Rabenhorst.

„Die arme Frau von Raben!" rief Olga. „Hast Du Hertha gesprochen?"

„Ja."

„War sie außer sich? Sie hat den Kleinen sehr geliebt und ist leicht erregbar."

„Ja."

„Höre Alfred, Du bist recht unliebenswürdig."

„Müde. Gute Nacht, Olga."

Ungefähr zu derselben Zeit stand Juliane in Herthas Schlafzimmer. Das Mädchen war noch nicht zu Bett gegangen, es lehnte am Fenster und sah in die Nacht hinaus.

„Ich habe von der Günther gehört, daß Du Harry sehr lieb gehabt hast, Hertha. Warum hast Du mir das nie gesagt, es wäre ein Band zwischen uns geworden. Verzeih' mir nur, was ich Dir anthat, ich war sinnlos," sagte Juliane.

„Du brauchst Dich nicht zu entschuldigen," entgegnete Hertha kalt. „Wir können nichts dafür, daß wir uns instinktiv so beurtheilen, wie es geschieht."

Juliane seufzte: „Ich hätte jetzt so gern ein Herz, das mich versteht, mit mir weint. Es ist ein so hartes Weh."

„Hast Du nicht den Vater?"

„Gewiß, aber Frauen fühlen anders. Ist es Dir unmöglich, Hertha, mir näher zu treten? Wir haben doch beide etwas verloren."

„Unmöglich!"

„Nun, dann vergiß wenigstens, was ich Dir gethan."

„Vergessen? Ich lege es zu dem Uebrigen."

„Gute Nacht," sagte Juliane.

„Gute Nacht."

Kalt lagen die Hände der beiden Frauen ineinander. Frau von Raben ging und Hertha warf wieder den sorgenvollen Gedanken in ihrem Kopf hin und her, wie mag er mich nur beurtheilen!

Achtzehntes Kapitel.

Das Begräbniß war vorüber. Frau von Rabens bisher so strahlende Augen erloschen; sie sah älter aus und niedergedrückt. Besonders machte sich der Schmerz fühlbar, wenn sie allein saß, denn in Roderichs Gegenwart that sie sich nach besten Kräften

...ngsbank.
...it 574 300 000 M.
... 162 350 000 „
... 208 840 000 „
... 6 063 470 „
...achgewährung auf die
...dem neuen „gemischten"
...Reserve, wonach sich
...n bis auf 125% der
...n ohne Zuschlag-
...r in Siegen.
...berger.

...fen:
..., in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
...hne,

...ht Ziegelland
...n zu kaufen oder zum
...chten. Offerten mit
...der Lage, der Mächtig-
...und des Preises unter
... Mosse, Köln.

Verlag von C. Buchholz Siegen.

beiter fand heftige Bekämpfung seitens des Abg. Rickert, Befürwortung durch verschiedene conservative Redner. Es wurde, dem Antrag der Justizcommission entsprechend, Uebergang zur Tagesordnung mit Rücksicht darauf, daß die Frage bereits dem Staatsministerium zur Beschlußfassung vorliegt, beschlossen. Alsdann wurde noch eine große Anzahl von Petitionen, meistens ohne hervorragendes allgemeines Interesse, erledigt. Morgen: Kleinere Vorlagen.

* **Berlin,** 8. Mai. Das Herrenhaus setzte heute die Etatsberathung fort. Herr v. Durant brachte beim Etat der Justizverwaltung einige Fragen des Strafvollzuges namentlich die Erweiterung der Einzelhaft zu Gunsten der jugendlichen Verbrecher zur Sprache. Herr Struckmann erörterte das Institut der Waisenräthe, welches durch Mitschuld der Behörden nicht die darauf gesetzten Erwartungen erfüllt habe. Beim Etat des Ministeriums des Innern erörterte Herr Möllmann die segensreichen Wirkungen der communalen Sparkassen und warnte vor der Einführung von Postsparkassen, welche denselben nur eine schädliche Concurrenz ohne Nutzen für den Sparsinn des Publikums bereiten könnten. Herr Struckmann bemängelte das zu gering bemessene Gehalt der Landräthe; seine Ausführungen wurden vom Minister Herrfurth als richtig anerkannt; die dermalige Gestaltung der Finanzlage aber stehe einer gründlichen Abhülfe im Wege. Eine von den Herren v. Durant und Miquel beantragte Resolution, die Staatsregierung zu ersuchen, thunlichst bald eine Reform der directen Steuern herbeizuführen, wurde mit großer Mehrheit angenommen. Beim Cultusetat wurde der Antrag des Grafen Stolberg betr. die Stolgebühren nach längerer Verhandlung, in welcher sich sowohl der Finanz- als der Cultusminister entgegenkommend aussprachen, angenommen. Die weitere Berathung wurde auf morgen vertagt.

* **Berlin**, 8. Mai. Das Abgeordnetenhaus berieth heute in zweiter Lesung den Gesetzentwurf betr. die Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse in der Provinz Schlesien. Die lange Verhandlung hatte ein ausschließlich technisches und örtliches Interesse. Sie gelangte nur bis zur Annahme des Art. 1; die weitere Berathung wurde auf Sonnabend vertagt.

Vermischtes.

— Hilden, 3 Mai. (Daß der schönste Namen in der Welt Schmitz ist), heißt es bekanntlich in einem Kölner Liede. Mit welcher Ueberzeugung werden dieses die Hochzeitsgäste angenommen haben, die einer kürzlich hier stattgehabten Vermählungsfeier beiwohnten, denn Bräutigam, Trauzeugen, Pfarrer und Küster — untereinander „weder verwandt noch verschwägert" — führten den Familiennamen Schmitz. Bei einer Taufe kam hier vor Kurzem derselbe Fall vor.

— (Ein seltener Fall.) In Eisenach hat am 5. Mai eine goldene Hochzeit stattgefunden, die wohl zu den größten Seltenheiten gehört. Der Jubelgatte, Pharrer emer. Becker, hat nämlich vor einigen Monaten bereits sein 90. Lebensjahr vollendet; er hat sich erst im 40. Jahre verheirathet und doch noch die goldene Hochzeit gefeiert.

— Berlin. (Der Foyerwitz im Reichstage) befaßte sich gestern vielfach mit dem Kürschner'schen Parlamentsalbum, welches derselbe, weil es die Portraits der meisten Reichstagsabgeordneten enthält, als parlamentarisches „Verbrecheralbum" bezeichnete. Die mehr oder weniger große Aehnlichkeit der Portraits gab zu mancherlei freundschaftlichen Witzen den Stoff, insbesondere erregte die Thatsache vielfache Heiterkeit, daß statt des Grafen Udo zu Stolberg sein Vetter, der Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode, statt des Herrn v. Bethmann-Hollweg dessen Vater und statt des allbekannten Abgeordneten Dr. Alexander Meyer irgend ein anderer Berliner „Meyer" dem Album einverleibt wurden.

— („Ihm fällt holt nix ein.") Zur Zeit des Wiener Kongresses im Jahre 1815, befand sich der preußische Kronprinz (der spätere Friedrich Wilhelm IV.) bei seinem königlichen Vater. Eines Tages belustigte sich die ganze hohe Gesellschaft mit dem Auflösen von Räthseln. Es ging die Reihe herum. Der etwas beschränkte Kaiser Franz konnte kein Räthsel aufgeben. „Mir fällt holt nix ein," sagte er. Als der preußische Kronprinz an die Reihe kam, fragte er: „Wer ist der größte jetzt lebende Baumeister?" Niemand konnte das Räthsel lösen; man rieth hin und her, traf aber nicht das Richtige. Ungeduldig rief König Friedrich Wilhelm III. aus: „Endlich sagen." „Papa, es ist unser allergnädigster Kaiser Franz!" „Warum denn, wieso?" rief man von allen Seiten. „Nun, Sr. Majestät fällt holt nix ein!" Der Kaiser machte ein schiefes Gesicht und der Kronprinz erhielt drei Tage Stubenarrest.

— London, 5. Mai. (Die goldene Denkmünze), welche die geographische Gesellschaft Stanley überreichte, ist von Frl. Elina Halle, der Tochter des bekannten Musikdirektors Sir Charles Halle, nach dem Herkommerschen Bildniß des Afrikareisenden modellirt. Auf der Rückseite der Denkmünze befindet sich die Gestalt der Afrika, angethan mit einem Helm von der Form eines Elefantenkopfes. Aus ihrer Urne fließen die beiden großen Ströme, um deren Erforschung sich Stanley verdient gemacht hat. Den Hintergrund bildet ein See, ein Berg und ein tropischer Wald. Das zu der Medaille benutzte Gold hat der Londoner Bankier Prichard Morgan, der Eigenthümer der wallisischen Goldbergwerke, geschenkt.

— London, 7. Mai. (Gestorben.) Der Ingenieur James Nasmyth, der Erfinder des Dampfhammers und der Dampframme, ist heute im Alter von 92 Jahren gestorben.

* New-York, 6. Mai. (Feuersbrunst in einem Irrenhause.) Wahrhaft entsetzliche Nachrichten kommen aus Longue Pointe im Distrikte Quebec, wo ein Brand, in welchem eine größere Anzahl Menschen umkam, das dortige Irrenhaus zerstörte. Nur die Mauern stehen noch. Der Verlust an Menschenleben läßt sich zur Zeit noch nicht feststellen, wenn er überhaupt je bestimmt werden kann, da alle Bücher des Irrenhauses, die einzigen Schriftstücke, welche Aufschluß geben können, verbrannt sind. Von den 1300 Insassen sind 1100 geborgen. Viele aber haben sich in die Wälder geflüchtet. Die Leichen sind völlig verkohlt und nicht eine Spur ist in der Asche aufzufinden. Das Feuer brach in der zweiten Abtheilung auf der Frauenseite in einem oberen Stockwerk aus, wo eine Irrsinnige einige Sachen in einem Schrank anzündete. Die Flammen verbreiteten sich mit rasender Geschwindigkeit durch den Luftschacht und umhüllten bald das ganze Gebäude. Die Feuerwehr von Montreal that ihr bestes, nach fünf Minuten aber war kein Wasser mehr da. Das Benehmen einiger Irrsinniger war höchst peinlich. Sie jubelten über die Ausbreitung des Feuers und jauchzten, als die Flammen sich ihnen näherten. Erst als die Mauern über ihrem Kopfe einstürzten, hörten sie auf, ihre lärmende Freude zu bezeugen. Die Umgekommenen sind sämmtlich Frauen. Alle männlichen Insassen wurden gerettet. Während der Feuersbrunst machten drei Nonnen einen heldenmüthigen Versuch, eine kranke barmherzige Schwester zu retten. Die Flammen überwältigten sie jedoch und alle vier kamen um. Auch verschiedene Feuerwehrleute wurden verletzt. — Nach einer weiteren Nachricht scheint die Zahl der Todten nicht größer als 40 zu sein. Der Verlust an Eigenthum wird auf 700 000 bis 1 000 000 Dollars geschätzt. — Weiter noch wird über das schreckliche Ereignis gemeldet: Die Feuersbrunst im Irrenhause zu Longue Pointe, 16 Kilometer von Montreal, ist das schrecklichste Ereigniß in der ganzen Geschichte Quebecs. Der Gebäudeblock, 630 Fuß lang, mit 6 fünfstöckigen und 5 vierstöckigen, durch Passagen verbundenen Gebäuden ist das größte Irrenhaus des amerikanischen Continents. Es beherbergte 1500 Insassen. Das Feuer, offenbar durch Irrsinnige angestiftet, griff mit reißender Schnelligkeit um sich und da der einzige Brunnen bald geleert war, fand die Feuerwehr Montreals das ganze Gebäude in Flammen eingehüllt. Wahnsinnige standen heulend an den vergitterten Fenstern, schreckliche Scenen, an Dantes Inferno erinnernd. Den Irrsinnigen fehlte theilweise der Trieb der Selbsterhaltung; sie verbargen sich, rangen mit ihren Rettern und suchten sie von den Leitern zu stoßen, sodaß ein Feuerwehrmann schließlich, um einen Irrsinnigen loszuwerden, denselben in die flammende Masse schleudern mußte. Andere sprangen lachend ins Feuer. Von den Geretteten flüchteten 200 halbnackt und baarfuß in benachbarte Scheunen und Treibhäuser, wo sie gestern wiederum Feuerstiftungsversuche machten; andere sangen und beteten.

Locales von der Sieg und Umgegend.

* Siegen, 9. Mai. (Theater im Kaisergarten.) Nach längerer Unterbrechung wird die Theatergesellschaft des Herrn Director Ferdin. Basté den schönen Bühnenraum des „Kaisergarten" wieder beleben. Herr Basté ist hier ein alter Bekannter; schon wiederholt weilte er mit seiner Theatergesellschaft in Siegens Mauern. Er kommt wieder, um hoffentlich diesmal einige der goldenen Aehren zu pflücken, die ihm früher hier versagt blieben. Die Gesellschaft wird als mit tüchtigen Kräften ausgestattet gerühmt; auch das Repertoir ist ein gewähltes. Sind doch die ersten Aufführungen lediglich dem Lustspiel und der Posse mit Gesang gewidmet, die beste Wahl für kleinere Bühnen, wo man nur zu häufig zur Mißhandlung und Verstümmelung großer, klassisch gediegener Stücke greift, stets ein schlimmer Mißgriff für das Publikum wie für die Darsteller. Ein gutes Lustspiel, eine Gesangesposse, ein bürgerliches Schauspiel in bescheidenen Grenzen werden stets gewürdigt, weil sie befriedigen. So wünschen wir denn Herrn Basté mit seinem Unternehmen besten Erfolg. Der „Kaisergarten" liegt im Frühlingsschmuck; die Zeit des Wartens, der längeren Pausen kann man angenehm in seinen Räumen, je nach Wunsch bei einem Glase guten Bieres verbringen — was will man mehr!

* Siegen, 9. Mai. (Frechheit oder Erpressungs-Versuch?) Unter welche Kategorie eine Handlungsweise gehört, die wir im nachstehenden dem geneigten Leser schildern wollen, möge dieser selbst entscheiden. Wir müssen etwas weit ausholen. Aus dem verunglückten Versuch, einen „General-Anzeiger", wie man deren in größeren Städten mit Erfolg gratis vertheilt, auch hier zu gründen, hat sich nach und nach, jedenfalls um einem längst gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen, ein Blättchen entwickelt, das seinen alten Titel einfach beibehalten hat, obgleich es über höchstens 5 Procent der Anzeigen der „Siegener Zeitung" verfügt, und sich nebenbei noch „unparteiische Zeitung" nennt. Das Blättchen kostet 20 Pfg. für den Monat, ist aber auch nicht mehr werth. Seit Kurzem nun liegt die Leitung desselben in der Hand eines hier zugereisten Mannes, dessen Visitenkarte ihn mit folgenden Federn schmückt:

Schriftsteller Gabriel Glaff,
genannt German vom Saravus,
Berichterstatter des „Siegener General-Anzeiger",
Correspondent in- und ausländischer Zeitungen.

Ob die Leistungen, oder die Anmaßung des Mannes, der wegen letzterer Eigenschaft schon aus den Räumen des hiesigen Postamtes verwiesen wurde, der das Recht des Berichterstatters selbst auf geschlossene Gesellschaften, auch wenn sie bei einem Fasse Freibiers sitzen, auszudehnen sucht, den größeren Theil bei ihm bildet, bleibe dahingestellt. — Doch nun zur Sache! Herr Theaterdirektor Basté, ein schon bejahrter Herr, der auf seiner Künstlerlaufbahn mit des Lebens Bitterkeiten vollauf zu kämpfen hatte, bewegt sich auch in Siegen auf einem im Ganzen genommen recht unfruchtbaren Boden. Die Einnahmen sind an manchem Abende klein, die Ausgaben laufen in gleicher Höhe fort. Sollte der Herr von den spärlichen Einnahmen noch die Insertionskosten für drei oder vier Blätter bezahlen — woher sollte er's nehmen?! Man kommt also Herrn Basté von Seiten der Redactionen gern entgegen und gewährt ihm, gegen einen freien Sitz im Theater, ein Gratisplätzchen im Inseratentheil. So haben wir es denn auch diesmal wieder gehalten. Herr Glaff, der das Heft in der Hand zu haben scheint, da er von seinem Principal als von „seinem Drucker" spricht, dachte anders. Er ging zum „Kaisergarten", die Anzeigen für sein in 6000 Exemplaren (!!!) erscheinendes Blatt (es sollen nicht so viele hundert sein) heischend. „Mit Vergnügen!" wurde ihm bemerkt, „wenn Sie zu gleichem Entgegenkommen wie die anderen Herren von der Presse bereit sind." Darob ergrimmte German vom Saravus, setzte sich gleich hin, entwarf folgende fulminante Epistel und zeigte dieselbe, im Glauben, einen Siegener Gost vor sich zu haben, dem — Capellmeister des Herrn Basté, im hohen Tone hinzufügend: diese Erklärung werde im General-Anzeiger erscheinen, oder, wenn der Drucker sich nicht willfährig zeige, in 2000 Exemplaren besonders in die Welt gesandt werden. Heute Morgen dann empfing Herr Basté das lächerliche Machwerk durch die Post, auf einen Wisch Postpapier geschrieben und mit dem Stempel des Schreibers versehen. Dasselbe lautet bei genauer Wiedergabe des Originals:

G Der neue hiesige Kunsttempel, welcher am Sonntag seine Vorstellungen eröffnen will scheint selbst nur so viel Vertrauen in seine Leistungen setzen zu können, daß er **schon** fürchtet, nicht auf die Kosten zu kommen, um die üblichen und zu einem befriedigenden Erfolg wohl unerlässlichen geringen Anzeigen bezahlen zu können, welche andre Blätter schon gegen ein Passepartout aufnähmen. Wenn dem wirklich so wäre, so müssen diese ja selbst wissen, welchen Werth ihre Verbreitung nur darstellen kann. Wir müssen den Raum unseres Organs aber doch auch für werthvoller halten, als auf solche Zumuthungen einzugehen. Wenn unser Referent einmal gar nichts anders mehr zu thun finden wird, möchte er vielleicht für sein Geld eine Vorstellung besuchen und darüber passend berichten wenn nicht unsre Dilettanten in unsern verschiedenen hiesigen Vereinen billiger und jeden Falls interessanter mindestens Gleichwerthiges, wenn nicht Besseres noch bieten können.

Gabriel Glaff
zu Siegen in Westfalen Löhrstraße 345 I

Herr Basté möge sich trösten. Es kommt wirklich gar nichts darauf an, ob seiner Gesellschaft oder deren Leistungen im „Siegener General-Anzeiger" gedacht wird, ob Herr vom Saravus seine kostbare Zeit ihm opfert oder nicht. Vielleicht ist Herr Basté obendrein noch so mildherzig, den Schreiber dieser Stilübung nicht in Anklagestand zu versetzen: die Zusendung an ihn **vor** dem Erscheinen des Blattes ist einfach eine Bedrohung, sie ist, von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, ein Erpressungsversuch in optima forma, jedenfalls eine versuchte Einschüchterung. Herr Glaff vulgo Saravus scheint noch ein großer Neuling auf literarischem Gebiete zu sein. Vielleicht gelüstet's ihn, hier ein Stückchen Revolverpresse ins Leben zu rufen — er mag's versuchen.

— r Siegen, 6. Mai. (Armenunterstützungsverein.) In der heutigen ordentlichen Sitzung wurden zunächst 3 im vorigen Monat erfolgte Nachbewilligungen im Gesammtbetrage von 31 M. genehmigt. Pro Mai wurden sodann neu bewilligt im Ganzen in 18 Fällen 257 M. Die Versammlung nahm hierauf dankend Kenntniß davon, daß von einer Bismarck-Feier in der Erholung dem Verein 43 M. 45 Pfg. zugeflossen sind. Es fand sodann eine längere eingehende Discussion über die Aufgaben des Armen-Unterstützungsvereins im Verhältnisse zur städtischen Armenpflege statt; die Veranlassung hierzu wurde gegeben durch mehrere Gesuche, wo die Armen-Verwaltung beim Armen-Unterstützungsverein die Hälfte der Kosten beantragt hatte und deren Tragung die Versammlung glaubte ablehnen zu müssen. Endlich wurde noch der Vorstandsausschuß beauftragt, in der nächsten Sitzung über die Häuser am Hain und deren Rentabilität, sowie die Versorgung derselben mit Trinkwasser zu berichten.

Personenstandsnotizen der Stadt Siegen.

Geborene.

April 27. Wilhelmine Katharine Emma, T. d. Hüttenarbeiters Reinhard Georg hier, ev.
„ 30. Josef Carl, S. d. Formers Thomas Diehl hier, kath.
„ 30. Johanna, T. d. Bremsers Joh. Hrch. Daub hier, ev.
„ 30. Heinrich Carl, S. d. Metalldrehers Peter Heinrich Carl Kemper, Siegh, kath.
Mai 3. Johs. Josef Carl, S. d. Gießereiarb. Jacob Blaum hier, kath.
April 27. Karl Georg, S. d. Eisenbahnarb. Wilhelm Heppner hier, ev.
„ 27. Lina Maria Auguste, T. d. Metzgers Hermann Rolke hier, ev.
Mai 4. Friedrich Carl, S. d. Bergmanns Anton Heck, Hain, ev.
„ 2. Emma, T. d. Schmieds August Haberkamm, Siegh., ev.
„ 5. Maria Elisabeth, T. d. Forstsachverständigen Theodor Schneidersmann hier, kath.

Verehelichte.

Mai 8. Eisenbahnschlosser Josef Neuser mit Catharina Elisabeth Bosch, Siegh., kath.
„ 8. Schreiner Carl Hinz mit Elisabeth Schlemper hier, kath.

Gestorbene.

Mai 3. 1 todtgeb. S. d. Tagelöhners Martin Montanus, Hain, ev.
„ 5. Johanna Amalie Emmy, T. d. Bäckers und Wirths August Huthsteiner hier, 4 J. 8 M. 4 T., ev.
„ 6. Hüttenarbeiter Johs. Waffenschmidt hier, 46 J., ev.
„ 6. Schneider Hugo Dapprich, Hammerh., 17 J., ev.
„ 7. Hütten-Aufseher Jost Heinrich Linde, von Lohe, Amt Ferndorf, 43 J., ev.
„ 7. Walther, S. d. Vorstehers der apostolischen Gemeinde Friedrich Hütz, Hain, 15 T., ev.

Aufgebotene.

Mai 3. Maurer Wilh. Frank hier, mit Johanna Bamberg zu Clafeld.
„ 7. Eisenbahn-Büreau-Diätar Theodor Eckmann mit Anna Maria Charlotte Weirich hier.
„ 7. Volksschullehrer Adolf Eduard Georg Theodor Saubert, Siegh., mit Bertha Marianne Steffe, Hammerh.

(Personenstandsnotizen pro April.) Es wurden lebend geboren 32 männliche, 36 weibliche, insgesammt 68 Kinder. Todtgeboren wurde ein Kind weiblichen Geschlechts. Es starben 19 männliche, 22 weibliche, insgesammt 41 Personen, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 12. Der Todesursache nach starben in Folge der Diphteritis und Croup 4, der Lungenschwindsucht 7, der Lungenentzündung 11, an sonstigen Krankheiten 18 und durch Verunglückung 1 Person. Die Geburten haben die Normalziffer um 18% überschritten, während die Sterbefälle um 4% hinter der normalen geblieben sind. Eheschließungen fanden 11 statt.

Bad Neundorf, ein Kurort für Rheumatismus- und Gichtleidende.

— r — Jetzt, wo der Mai mit Blüthen und Vogelsang, mit wärmeren Lüften und glänzendem Sonnenschein seinen Einzug hält, naht wiederum die Zeit, in welcher die leidende Menschheit durch den Besuch heilkräftiger Bäder Linderung und Heilung sucht und findet.

Unter den mannigfachen Leiden, welche das rauhe und wechselvolle Klima unseres sonst so schönen Siegerlandes hervorruft, sind es besonders der Rheumatismus in seinen vielerlei Formen, sowie die Gicht, welche durch ihre schier unerträglichen, peinigenden Schmerzen die daran Erkrankten fast zur Verzweiflung zu bringen vermögen, so daß dieselben sich sehnsüchtig nach Mitteln umsehen, diese Pein zu heben, oder doch wenigstens zu lindern. Für solche Kranke aber giebt es wohl kaum ein besseres Heilmittel, als eine Badekur in dem nicht weit von Hannover, in reizender Gegend gelegenen, altberühmten Bade Neundorf. In leichteren Fällen von Gelenkentzündung, Gelenk- und Muskelrheumatismus steht eine völlige Heilung fast außer allem Zweifel, aber auch bei vorgeschrittenen Leiden, in welchen von vornherein eine volle Rückbildung des Krankheitsprozesses nicht mehr angenommen werden kann, übt das genannte Bad, zumal bei alljährlich fortgesetzter Wiederholung, einen äußerst segensreichen Einfluß aus. Denn die vier heilkräftigen Quellen Neundorfs, deren vortreffliche Wirkung der große Arzt Christoph Wilhelm Hufeland bereits im Jahre 1816 an sich selbst erprobte und in einem begeisterten Lobgedichte hervorhob, haben unter vielen anderen hervorragenden Eigenschaften, eine immense blutreinigende und blutverjüngende Kraft, durch welche sie speziell bei den genannten Leiden eine aus Wunderbare grenzende Wirkung hervorrufen — Es würde uns an dieser Stelle zu weit führen, auch nur eine kleine Zahl der in den letzten Jahren vermittels der Kur in Neundorf erzielten hervorragenden Heilerfolge einzeln zu verzeichnen; Rheumatismus- und Gichtleidende, welche sich dafür interessiren, können dieselben in der bei Schmorl und v. Seefeld in Hannover (Bahnhofsstraße 10) erschienenen, von dem Königl. dirigirenden Brunnenarzte, Oberstabsarzt d. L., Sanitätsrath Dr. Johannes Rigler geschriebenen, in jeder Beziehung hochinteressanten Brochüre: „Bad Neundorf, seine Einrichtungen und seine medizinische Bedeutung" selbst nachlesen, und sie werden über die in derselben, streng der Wahrheit gemäß dargestellte, wunderbar heilsame Wirkung der Kurmittel Neundorfs staunen. Zu diesen Kurmitteln gehören außer den vier bereits genannten schwefelhaltigen Quellen und der mit ihnen verbundenen Trinkkur, die aus Sool-Schwefelwasser- und Schlammbädern bestehende Badekur, zu welcher noch Gas- und russisch-römische Bäder hinzukommen, die gleichfalls in vorzüglicher Weise hergestellt und verabreicht werden.

Unterstützt wird die Kur zu Neundorf durch eine an prächtigen Wäldern und Spaziergängen reiche Umgebung des Bades, welche mit ihrer gesunden, erfrischenden und nervenstärkenden Luft und ihrer ruhigen Schönheit den Besucher immer wieder von neuem anziehen und festhalten. Auch für Unterhaltung mannigfacher Art, wie sie ein moderner Badeort bieten muß, für gute Musik, Konzerte, Theater 2c. ist ausreichend gesorgt. Ausflüge nach entfernter liegenden schönen Ausflichtspunkten bieten eine angenehme Abwechselung dar. Mehrere gute, mit allen Bequemlichkeiten ausgestattete Gasthöfe, namentlich aber die von dem Königl. Kommissionsrath Herrn E. A. Munzel ganz vortrefflich geleiteten fiskalischen Gebäude: Badehaus, Kurhaus, Gallerie, großer Bau, kleines Logirhaus und Schlößchen bieten Wohnung und Verpflegung für die Kurgäste, welche nichts zu wünschen übrig lassen. Bei der großen Menge von Fremdenzimmern in den von Herrn Kommissionsrath E. A. Munzel geleiteten Königl. Logirhäusern, kann jedem Kurgaste, je nach Neigung und Geschmack, etwas für ihn Passendes geboten werden; dabei sind die Preise für das Gebotene verhältnißmäßig durchaus nicht theuer zu nennen.

Zum Schlusse möchten wir noch bemerken, daß Neundorf besonders für Rheumatismus- und Gichtleidende aus dem Siegerlande unbedingt den Vorzug vor Wiesbaden verdient, dessen entnervend heiße Temperatur die Leidenden erschlafft und, in unser rauhes Klima zurückgekehrt, für Erkältungen besonders empfänglich macht.

Ziehung der 2. Classe 182. kgl. preuß. Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Bei der am 6. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Nachmittags:
1 Gewinn von 45000 M. auf Nr. 28740.
1 Gewinn von 3000 M. auf Nr. 15313
2 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 11748 92624.
9 Gewinne von 300 M. auf Nr. 65460 73752 97020 112390 116744 126931 142601 142647 150018.

Bei der am 7. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Vormittags:
1 Gewinn von 30000 M. auf Nr 38935.
1 Gewinn von 5000 M. auf Nr. 24402.
1 Gewinn von 1500 M. auf Nr. 143384.
2 Gewinne von 500 M. auf Nr. 12045 12383.
7 Gewinne von 300 M. auf Nr. 30705 31262 50134 62366 70265 109793 149369.

Bei der am 7. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Nachmittags:
1 Gewinn von 10000 M. auf Nr. 57186.
1 Gewinn von 500 Nr. 122722.
9 Gewinne von 300 M. auf Nr. 7337 13144 37454 41911 42461 79273 81895 120625 159240.

Bei der am 8. ds. beendigten Ziehung fielen Vormittags:
1 Gewinn von 5000 M. auf Nr. 143902.
2 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 83302 103819.
1 Gewinn von 1500 M. auf Nr. 100243.
3 Gewinne von 500 M. auf Nr. 26708 47703 63996 79478.
17 Gewinne von 300 M. auf Nr. 13305 23450 26211 26788 31765 39490 46845 64284 66740 78129 82849 123894 128644 145576 146642 152316 188625.

Handel und Industrie.

* **Siegen,** 8. Mai. Auf der heutigen Erzversteigerung wurden zum Verkauf ausgesetzt und wurden die untenverzeichneten Preise erzielt:

Quantum.	Von den Gruben garantirter Durchschnittsgehalt p. 100 Ko. an:				Erzielt. Kaufpr. pr. 100 Ko.		Loco Versandstation:
	Silber	Blei	Kupf.	Zink			
Kilogramm.	Gramm.	Procent.	pCt.	pCt.	ℳ	₰	
Bleierze:							
55 000	56,91	66,76	—	—	18	40	Dahlbruch.
50 000	76,93	57,21	—	—	18	60	do.
65 000	72,02	57,11	—	—	18	30	Littfeld.
80 000	36,03	55,76	—	—	14	40	do.
10 000	60,00	20,20	—	—	8	10	do.
40 000	87,45	72,08	—	—	23	70	Rothemühle.
9 487	42,29	54,93	—	—	14	60	Eisern.
10 000	12,76	70,61	—	—	14	50	(Laasphe) Friedrichshütte.
7 500	93,30	72,00	—	—	24	30	Weidenau.
70 000	38,47	74,92	—	—	18	60	Eisern.
Sa. 396 987							
Kupfererze:	—	—	—	—	—		
25 300	—	—	8,2	—	3	30	Niederschelden.

** **Siegen,** 8. Mai. Die Londoner Notirungen betrugen am 7. Mai: Kupfer, Chilibarren 49 L. 12 S. 6 D. bis 00 L. 0 S. 0 D.; Blei, engl. 13 L. 07 S. 6 D.; span. 13 L. 02 S. 6 D. bis 00 L. 00 S.; Zink, specielle Marken 21 L. 10 S. 0 D. bis 21 L. 12 S. 6 D.; gewöhnliche Marken 21 L. 5 S. 0 D bis 21 L. 10 S. 0 D.; Silberbarren 46 P. Zinn, Straits 92 L. 0 S. 0 D. bis 00 L. 00 S.; 3 Mon. 92 L. 15 S. 0 D.

** **Siegen,** 9. Mai. Die Londoner Notirungen betrugen am 8. Mai: Kupfer, Chilibarren 49 L. 15 S. 00 D. bis 50 L. 00 S. 0 D.; Blei engl. 13 L. 07 S. 6 D.; span. 12 L. 17 S. 6 D. bis 13 L. 02 S. 6 D.; Zink spec. Marken 21 L. 15 S. bis 22 L. 00 S. 0 D.; gew. Marken 21 L. 10 S. bis 21 L. 15 S. 0 D.; Silberbarren 46½ P.; Zinn, Straits 92 L. 00 S. 0 D.; 3 Monat 92 L. 12 S. 6 D.

** **Breslau,** 8. Mai. Zink fest.

Zwang an. Sie merkte, daß ihn die Apathie bekümmerte, die jetzt öfter bei ihr zu Tage trat, daß er unruhig wurde, starrte sie selbstvergessen in die Ferne. Bei ihm kam der Schmerz um das Kind in zweiter, die Sorge um die Gattin in erster Linie. Seine Blicke suchten sie ängstlich, wenn er ins Zimmer trat und bemerkte er ein blasses Lächeln um ihre Lippen, so küßte er ihr glückselig die Hand, denn das schien ihm dann schon in seiner Herzensblindheit ein Beweis, daß sie zu vergessen anfange.

Am Baum seines Glückes war das Kind ein Blatt gewesen, es that ihm weh, daß es welkend dahingesunken war, aber der Baum war doch geblieben — mit ihm blieb sein Glück.

Juliane seufzte heimlich desto schmerzlicher, je mehr sie es nach außen um des Gatten willen unterdrückte. Die dunklen Schatten unter ihren Augen, die rothen Lider ließen nicht nach, sie verstärkten sich eher. Aber Roderich sah es nicht.

Sie war im stillen froh darüber, obgleich sie es nicht recht begriff und ihm im Herzen zuweilen Vorwürfe machte.

Statt seiner beobachtete es aber Jemand anders.

„Papa," sagte Hertha eines Abends, als sie neben ihm auf der Terrasse saß, den Kopf an seine Schulter geschmiegt, wie meistens, wenn Juliane nicht dabei war. „Denke einmal darüber nach, wie es sein würde, wenn Tante Sybille einige Wochen herkäme. Juliane ist seit Babys Tod still und blaß geworden, mit der kann sie reden und weinen, ich — Du weißt es, — ich tauge nicht recht dazu." (F. f.)

Düsseldorf 1880.
Siegen 1889.

Ed. Reusch, Siegen

Kampenstraße.

Bauschreinerei und Möbelfabrik.

Specialität:

Apotheken- u. Geschäftseinrichtungen.

Burger Eisenwerks-Actien-Gesellschaft

Eisenwerk Herborn

in **Herborn** (Hessen-Nassau).



Specialität:

Transportabel gemauerte

Sparkoch-Herde

bester bewährtester Construction in Schmiedeisen, Porzellan, Marmor und Majolika.

Herde f. Restaurationen

Oeconomien, Metzgereien, Cafés, Hotels, Anstalten, Hospitäler 2c.

Bratröste,

Warmschränke usw.

Musterbuch und Preisliste auf Verlangen gratis und franco.

Köln 1889. Höchste Auszeichnung

Ehrendiplom mit Stern.

Zuntz' gebrannter Java-Kaffee

à M. 1.70, 1.80, 1,90 2,00 pr. Pfd.

ist die beste in Deutschland verbreitetste Marke.

In Siegen bei:

Joh. Georg. Schneck sen., Joh. Berlet, Robert Reusch, Heinrich Steffe, Wilhelmstrasse; in **Hammerhütte:** Heinrich Gimbel; M. Lück a. d. Au; in **Sieghütte:** Jean Hübinger; in **Betzdorf:** Angelica Olligschlaeger; in **Kirchen:** Robert Kramer, Wittwe Clem. Lerner; in **Rosbach:** A. Hoerder.

A. ZUNTZ sel. Wwe.,

in **Bonn & Berlin,**

Königlicher Preuss., Herzogl. Sächs. etc. Hoflieferant.

Grösstes Etablissement d. Branche in Deutschland,

einzige Kaffeebrennerei in **Bonn**

mit **Dampfmaschinenbetrieb.**

Franz Roth, Siegen.

Kohlen in Waggonladungen und einzelnen Fuhren, letztere ab Lager am hiesigen Bahnhofe;

Feuerfesten Thon und **Thonsand** in Waggonladungen, prima Qualität;

Feuerfeste Steine für Hochöfen, Winderhitzer, Puddel- u. Schweißöfen, Dampfkesselfeuerungen 2c. 2c. aus der Fabrik feuerfester Producte: **Eduard Insewind & Comp., Sayn.**

Wärmeschutzmasse (Kieselguhr-Composition), Produkt der vereinigten **Norddeutschen und Dessauer Kieselguhr-Gesellschaft** zu Celle, teigförmig (fertig zum Auftragen), trocken (vor dem Auftragen nur mit Wasser anzurühren) in Plattenform, als Schnüre, Schaalen und Faconstücke genau nach Maaß;

Amerikanische und russische Mineralöle, Förderwagen-, Gasmotoren-, Nähmaschinen-, Centrifugenöle und consist. Fette in allen beliebigen Sorten und zu billigsten Preisen;

Generalagentur der „Allianz“, Actien-Gesellschaft für Unfall-Versicherung in Berlin.

Agentur der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck:

Vermittelung von An- und Verkaufsgeschäften über Actien, Bergwerke und Bergwerks-Antheile.

Holländischer Fußbodenlack



von **Ed. Oelbermann jr.,**

Bonn.

Aus härtestem Bernstein bereitet, findet einmal erprobt überall Aufnahme. Trocknet über Nacht. Nicht nachklebend. — **Sehr ergiebig, daher sehr billig.** — Aus den Verkaufstöpfen zu streichen.

Alleinverkauf Heinr. Fölzer.

Kartoffeln.

Als ertragreich und für hiesige Gegend zur Saat besonders geeignet empfehle ich:

Schlesische und Wetterauer Frührosen,

weiße Frühkartoffeln, Nierenkartoffeln (Mäuse),

sowie **Westerwälder,** sogenannte **Engländer.**

Friedrich Gimbel.

Julius Heymann,

Markt-Ecke — Siegen — Marburgerstr. 726

empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen und nur guten Qualitäten:

Sämmtliche Besatzartikel
für Kleider und Mäntel wie bekannt **in größter Auswahl.**

Specialität:
Korsetts,
stets neueste und gutsitzende Façons, in 35 Sorten

Ballkleider in allen Farben,
Pellerinen in Plüsch, Zephir- und Corallen-Wolle.
Tricot-Taillen in nur reiner Wolle

Taillengarnituren
in Perlen und matt, Borden, Verzierungen, Ornaments, Blätter und Gehänge.

Alle Sorten Handschuhe, Tricot-Taillen, Krausen und **Bördchen, Schleier** in **Tüll** und **Gaze, Spitzenbarben** und **Tücher.**

Kinderkleidchen u. Jäckchen
Röcke und **Hosen** für Damen und Kinder.
Strümpfe, Längen u. **Socken.**

Neuheiten in Bändern
alle modernen Farben.
Plüsch- u. Besatzseide in Moiree, Merveilleux, Atlas 2c.

Damen- und Kinderschürzen,
Schürzen, Siamosen u. **Leinen, wollene** u. **baumwollene Flanelle.**

Jagdwesten und **Sayettjacken, Metzgerjacken, Hautjacken,** sowie alle **Untergarderobe** für Herren, Damen und Kinder.

Neueste Muster
Perlmutterknöpfe,
Fantasie- und Stoffknöpfe, Schließer und Schnallen.

Alle Sorten woll. Strickgarne, baumwollene Strickgarne, Häkelgarne, Häkelbändchen, Estramadura, roh und gebleicht.

Fertige Wäsche für Herren, Damen u. Kinder in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Sämmtliche Futterstoffe und Zubehör für Schneider und Schneiderinnen.

A. Neuffell, Siegen,

Spezial-Geschäft

für

Leinen und Wäsche,

empfiehlt:

Englische Tüll-Gardinen, Rouleauxstoffe, Congreßstoffe, Gardinennessel.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Oberhäuslingen, Band I, Blatt 28, auf den Namen des Heinrich Nöll zu Zeitenbach eingetragene Grundstück:

Flur A Nr. 397 der Gemeinde Oberhäuslingen, ferner das Bd. V Bl. 47 daselbst eingetragene Parcell Flur B Nr 89 der Gemeinde Niederhäuslingen, endlich das Bd. IV, Bl. 22 daselbst eingetragene Parcell Flur A Nr. 367 der Gemeinde Oberhäuslingen, letzteres zur ideellen Hälfte des Heinrich Nöll, am

2. Juli 1890, Vorm. 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle im alten Gerichtsgebäude auf dem Pfuhl, versteigert werden.

Die Grundstück sind mit 4,38 Mark Reinertrag und einer Fläche von 29 ar 27 m zur Grundsteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei VII eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

2. Juli 1890, Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Siegen, den 3. Mai 1890.

Königliches Amtsgericht.



Zur Anfertigung

von künstlichen **Zähnen** u. **Gebissen, Plombiren der Zähne ohne Schmerzen und zur sofortigen Beseitigung der Zahnschmerzen** empfiehlt sich

Louis Schomburg,

Zahntechniker,

Sieghütte, Chaussee 198.

Bohnenstangen

und

Heckenstöcke

sind vorräthig in jeder Parthie bei

Gebr. Münker, Hilchenbach. **J. J. Münker,** Creuzthal.

Betriebsmaschine,

30 pferd. gebraucht zu kaufen gesucht. Offerten unter **H. D. F 6** befördert die Exped. d. Bl.

Frieg's Dampfwaschmaschine



kann auf jeden Küchenherd gestellt werden.

Patent Universal-Wasch-Maschinen,



sowie solche mit

Schmutzansammler

empfiehlt

J. G. Reichwald,

Siegen, Markt 44.

Preisabschlag!

Garantirt reine täglich frische

Naturbutter à **M. 9,50**
Süßrahmbutter à **M. 10,50**
Kokosnußbutter à **M. 6,50**

versendet in Kisten à ca. 5 Kilo franko gegen Nachnahme,

Prima ger. westf. Schinken

per Pfd. M. 0,90.

A. A. Ursell, Attendorn i. W.

Junge fette Gänse

0,60 Mk. per Pfd.

Graue Bettfedern 1,30 M. d. Pfd.

Gute kräftige Gänsefedern 2.— „ „ „
„ **Halbdaunen** 2,50 „ „ „
Extra Ia Halbdaunen 3,— „ „ „
Ia Daunen 3,50 „ „ „

versende in **doppeltgereinigter, staubfreier Waare** franko gegen Nachnahme. Nicht convenirende Federn und Daunen nehme freo. zurück.

A. A. Ursell, Attendorn i. W.

Montag den 19. Mai cr.,

Vorm. 9 Uhr anfangend,

will ich im Gasthof zum Kronprinzen:

3 Sophas, 6 Sessel, 10 gepolsterte Stühle, mehrere mahagony Tische, darunter ovale und runde, 1 mahagony Ausziehtisch, 1 Pendüle, 1 mahagony Silberschrank, mehrere Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Konsolen, Waschkonsolen mit Marmorplatte, Nachttischchen, Rohrstühle, 4 große Spiegel, 4 Teppiche, 5 Mantelöfen, 4 Badewannen, 6 mahagony Bettstellen mit Matratzen, 3 eiserne Bettstellen, 1 Kinderbettstelle, 1 Tafelheerd, 1 Velozipied, Haus- und Küchengeräthschaften

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Sämmtliche Gegenstände sind noch gut erhalten.

Meiswinkel, Aukt.-Commissar.

Siegener

Krieger-Verein.

Die Jahres-Hauptversammlung

findet am

Sonntag den 18. Mai cr.,

Nachmittags 4½ Uhr

in dem Lokale des Kameraden Herrn Heinr. Steffe (Wilhelmstr.) statt.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden über das abgelaufenene Vereinsjahr.
2. Bericht des Rechnungsführers über den Stand der Kasse.
3. Bericht der Rechnungsprüfer und Enlastung des Rechnungsführers.
4. Ergänzungswahl des Vorstandes. Es scheiden aus:
   a. Der stellvertretende Vorsitzende.
   b. Der stellvertretende Schriftführer.
   c. Der zweite Beigeordnete.
5. Wahl der Rechnungsprüfer.
6. Wahl des Vereinslokals.
7. Antrag des Vorstandes auf Wegfall der Amortisationsbeiträge.
8. Bericht über die Delegirten-Versammlung in Betzdorf.
9. Vereins-Angelegenheiten.

Siegen, den 8. Mai 1890.

Der Vorstand.

Siegener Turnverein.

Sonntag 11. Mai 1890:

Turnfahrt

nach dem Siebengebirge.

Abfahrt 4^{55} Morgens: Ankunft in Oberkassel 9^{10}; Marsch über Heisterbach nach dem Oelberg; Mittagessen im Margarethenhof (am Fuße des Oelbergs), Weitermarsch über die Löwenburg nach dem Drachenfelsen; Besuch des Petersberg oder nach Abmachung Rheinfahrt nach Rolandseck, Godesberg oder Bonn. Die Rückkehr in Siegen erfolgt 10^{10} Abends.

Das Fahrgeld beträgt: für die Rückfahrkarte Siegen-Königswinter für Mitglieder M. 4.—, für die Angehörigen der Jugendabtheilung M. 2,90 und ist dasselbe spätestens bis **Freitag Abend** in der Turnstunde zu entrichten.

Antreten am Bahnhof Morgens ½5 **Uhr** pünktlich. **Der Vorstand.**

Turnverein „Jahn“.

Es findet die

Turnfahrt nach Haiger

kommenden Donnerstag (Himmelfahrtstag) statt. Antreten 5 Uhr; Abmarsch pünktlich um 5½ Uhr von der Turnhalle aus. Für die Rückfahrt ist Fahrpreisermäßigung bewilligt. Um zahlreiche Betheiligung wird ersucht.

Der Turnrath.

Das bedeutendste u. rühmlichst bekannte

Bettfedern-Lager

Harry Unna

in **Altona** bei **Hamburg**

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)

gute neue

Bettfedern für **60** ₰ das Pfd.,
vorzügl. gute Sorte 1 M., 1 M. 25 ₰
prima Halbdaunen nur **1 M. 60** ₰
prima Ganzdaunen nur **2 M. 50** ₰

Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. — Umtausch bereitwilligst.

Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Julettstoff aufs Beste gefüllt

einschläfig 20 und 30 Mk.
Zweischläfig 30 und 40 Mk.
Für Hoteliers u. Händler Extrapreise.

Sommer-Theater

in Siegen.

Im Kaisergarten.

Eröffnung der Saison:

Sonntag den 11. Mai 1890.

Ein ehrlicher Makler.

Große Posse mit Gesang in 4 Akten von L. Treptow.

Musik von Hübner-Trams.

Montag den 12. Mai 1890.

Lustspiel-Abend.

Die goldene Spinne.

Lustspiel in 4 Akten von F. v. Schönthan.

Dienstag den 13. Mai 1890.

Die schöne Ungarin.

Große Posse mit Gesang in 4 Akten von Manstedt.

Musik von Steffens.

Anfang präcise 8 Uhr.

Ich erlaube mir mein Unternehmen dem geneigten Wohlwollen des verehrlichen Publikums bestens zu empfehlen und bitte dasselbe durch recht zahlreichen Besuch geneigtest unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll

Ferd. Basté, Director.

Siegener

Musikverein.

Die Proben zum »Wasserneck« von Wuerst haben begonnen und ist ein zahlreicher Besuch derselben **unbedingt** erforderlich.

Der Vorstand.

Preuss. Landes-Lehrerverein.

Kreisverein Siegen.

Mittwoch den 14. Mai cr.,

Nachm. 2 Uhr,

im Gasthof Siebel in Ferndorf:

Jubiläums-Feier.

Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten. **Der Vorstand.**

Verein für Bienenzucht

im Kreise Siegen.

Sonntag den 18. Mai cr.,

Nachmittags 3 Uhr:

Versammlung

im Gasthause des Herrn Berns zu Haiger.

Tagesordnung:

Wie sollen wir Bienenzucht treiben?

Mitglieder und Bienenfreunde ladet ein

Langenholdinghausen, 10. Mai 1890.

H. Spies, Vereins-Vorsteher.

Schloßfreiheitlotterie.

Die Gewinnliste der dritten Klasse liegt vom 14. Mai ab zur Einsicht. Ich erbitte mir deshalb, um die Erneuerung zur vierten Klasse rechtzeitig besorgen zu können, die Loose der dritten Klasse nebst dem Betrag für die vierte Klasse schon in der Zeit

vom 14. bis 22. Mai.

Carl Heifer jr., Siegen,

Marburgerstraße.

NB. In den beiden letzten Hauptklassen kommen noch **8247 Gewinne im Betrage** von **18 Millionen 400 000 Mark** zur Verloosung und zwar:

1	Gewinn	zu	Mark	600 000
2	»	»	»	500 000
2	»	»	»	400 000
3	»	»	»	300 000
4	»	»	»	200 000
4	»	»	»	150 000
12	»	»	»	100 000
24	»	»	»	50 000
10	»	»	»	40 000
10	»	»	»	30 000
28	»	»	»	25 000
55	»	»	»	20 000
140	»	»	»	10 000
210	»	»	»	5 000
300	»	»	»	3 000
700	»	»	»	2 000
1358	»	»	»	1 000
5384	»	»	»	500

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt ohne jeden Abzug.



Dienstag den 13. d. Mts., am Tage des Viehmarkts zu Leimstruth, sollen die für die Ausstellung in Straßburg bestimmt gewesenen **4 Rinder Morgens 9 Uhr,** vor dem Gasthause der Frau Breuer zu Leimstruth öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Rinder sind vom 12. d. Mts., Nachmittags in dem Stalle der Frau Breuer zu Leimstruth und können daselbst von Kaufliebhabern in Augenschein genommen werden

Berleburg, den 5. Mai 1890.

Der Vorstand des landw. Vereins.

von Schroetter.

Zwei kräftige **Jungen** in die Lehre gesucht.

Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Evangel. Gottesdienst

in Siegen.

Sonntag den 11. Mai 1890.

7½ Uhr Mrg.: Pfr. Winterhager.
9 » » » Achenbach.
2 » Nachm.: » Kühn.

Collekte für das ev. Johannis-Stift in Paderborn.

Sonntag den 11. Mai,

Gottesdienst in Gosenbach.

Morgens 9½ Uhr: Pfarrer Kühn.

Joh. Ph. Schuss, Siegen,

empfiehlt für die wärmere Jahreszeit:



Umhänge und Fichus,
Spitzenkragen,
Staub- und Promenadenmäntel,
Kinder-Mäntel,
Kinder-Tricotkleider,
Satin-Blousen,
leichte Tricot-Blousen
und Taillen.



Waschächte Mousseline,
(Elsäßer Fabrikat),
waschächte Cattune und Satins,
Sonnenschirme,
Handschuhe, Sommerröcke,
waschächte Stoffe
für Herren- und Knaben-Anzüge,
letztere auch abgepaßt mit beiliegendem Schnittmuster.



Confectionsstoffe für Regen-, Promenaden- und Staub-Mäntel.
Größte Auswahl in Gardinen aller Art, abgepaßt und am Stück.
Anfertigung von Damen- und Kinder-Garderobe nach Maaß.

Schloss Wittgenstein b. Laasphe
(Station Friedrichshütte).
Zur bevorstehenden Saison halte ich meine
Pension u. Restauration
unter Zusicherung aufmerksamer Bedienung und civiler Preise einem verehrlichen Publikum bestens empfohlen und erlaube mir noch auf die schöne Gebirgsgegend aufmerksam zu machen.
Hochachtungsvoll!
G. Kohlstaedt.
NB. Bei größeren Parthieen vorherige Bestellung erwünscht.
Auf Verlangen auch Milchkur.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich in dem von mir käuflich erworbenen früheren Killer'schen Gasthof, **Bahnhofstraße Nr. 952,** eine

Gast- und Schenkwirthschaft
nebst
Bäckerei und Conditorei.

Indem es mein Bestreben sein wird, durch reelle und prompte Bedienung mir das Vertrauen des geehrten Publikums in jeder Hinsicht zu erwerben, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Siegen, 6. Mai 1890. Hochachtungsvoll!

Jacob Klappert.

Verkauf
des Gasthofes zum Kronprinzen in Siegen.

Am 17. Mai d. J., Morgens 9 Uhr, wird im alten Gerichtsgebäude auf dem Pfuhl, Zimmer Nr. 5 zu Siegen, obiger Gasthof zwangsweise verkauft, worauf Reflektanten hierdurch aufmerksam gemacht werden.

W. & E. Reisslandt, Siegen, Sandstr.

Lager

in Stab- und Façon-Eisen aller Art, I-, T- [- und Winkel-Eisen, Fenster- und Zierleisten-Eisen, Eisenbahn- u. Gruben-Schienen.

Bau-Artikel:
Gußeiserne und schmiedeeiserne
Fabrik-Fenster.
Dach- und Stallfenster.
Kaminschieber, Rohrfutter, Trottoirrinnen, Säulen 2c.



Baugeräthschaften
eigener Fabrikation.
Mörteltröge,
Mörteltrogständer,
eiserne Kalklöschpfannen,
Trocken-Heizkörbe &c.

Anfertigung von Bau-Ankern, Bearbeitung von Bauträgern, eiserne Fachwände aus I-Eisen 2c.
Statische Berechnungen für Bauträger-Eisen.

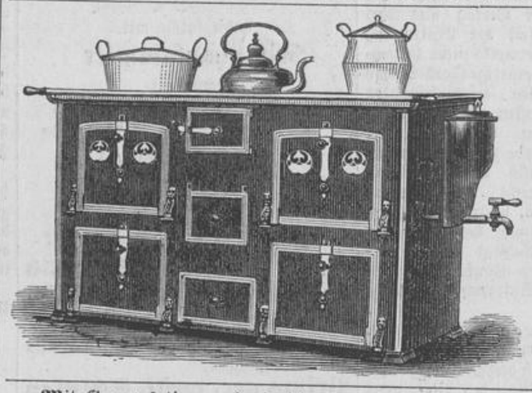
Kronthaler
Natürlich kohlensaure Mineral-Wasser:

London: Water lane 14.
Bad Kronthal: Direction.
Apollinis-Brunnen,
Wilhelms-Quelle.
Bad Kronthal im Taunus.
New-York: Broad Street 67.
Berlin: u. d. Linden 24.

Allein-Verkauf für die Kreise Siegen, Wittgenstein und Olpe bei
Albert Schaub jr. in Ferndorf.

Gutachten von Herrn **Prof. Dr. Buhl** in **München:** Der Kronthaler Apollinis-Brunnen ist ein reines, sehr angenehm schmeckendes, erfrischendes Getränk. Vermöge seiner chemischen Zusammensetzung ist es ein **treffliches Mittel gegen Katarrhe des Magens und der Bronchien** und dürfte, wie mich viele Versuche belehrt haben, den **berühmtesten Wässern** ähnlicher Art nicht nur gleichgesetzt, sondern selbst **vorgezogen werden.**

Verkaufsstellen: In **Siegen** Gasthof **Albert Koch** und **Wilh. Steffe;** in **Sieghütte** Gasthof **Heinr. Jung;** in **Hammerhütte** Gasthof **Heinr. Klein;** in **Weidenau** Gasthof: **Carl Reuter, Carl Gelbach, G. Thomas, Wilh. Weil, Ad. Vogel;** in **Geisweid** Gasthof **Heinr. Menzler;** in **Crombach** Gasthof **Wegener;** in **Hilchenbach** Gasthof **Hoffmann** und **Müller.** Ferner in frischer Waare bei Herrn **Friedrich Beyer, Kölnerthor, Siegen,** zu haben.



Eisenwaaren-Handlung
Franz Kersting, Siegen,
fertigt **Tafelheerde** jeder Größe als Specialität unter Garantie guten **Brennens** und **Haltbarkeit** zu äußerst billigen **Preisen** an und unterhält darin stets **großes Lager.** Gleichzeitig bringe ich meine übrigen **Gußwaaren** und **Haushaltungsgegenstände** in empfehlende Erinnerung.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir auf mein reichhaltiges Lager in
Bijouterie-, Galanterie- u. Lederwaaren
ergebenst aufmerksam zu machen.
Gleichzeitig empfehle ich eine große Auswahl
Hochzeitsgeschenke,
als: **Tafelservice,** kompl. bis zu den fein dekorirten, **Kaffeeservice,** kompl. (als Neuheit Kaffeeservice in Elfenbeinfarbe), **Waschgarnituren, Bowlen, Bier- und Liqueurservice, Salonlampen, Bronce- und Alfenidewaaren,** sowie sämmtliche **Haushaltungsgegenstände.**
Sämmtliche Artikel in nur prima Waare zu billigsten Preisen. Nicht vorräthige Gegenstände werden rasch besorgt.

Fr. Schnabel, untere Kölnerstraße.
Ausstattungen in einfacher und reichster Ausführung zu Ausnahmepreisen.

Joh. Zahn, Siegen.



Suche Ladung nach: **Witten, Breslau** und **Leipzig.**
Rückladung von: **Haiger** und **Düsseldorf sofort** und **Hildesheim** Mitte Mai.

---

9 Tage.

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach **Amerika**
in 9 Tagen
machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd
von **Bremen** nach
Ostasien
Australien
Südamerika
Näheres bei
J. Kippenberger, Hauptagent, Siegen.

Fahrpläne.

Köln-Gießener Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach:
Betzdorf 4,55 früh. 8,5, 11,38 M., 1,45, 4,30 N. 6,53, 8,42 A.
Siegburg, Troisdorf, Deutz 4,55 früh, 8,5, 11,38 M., 1,45, 4,30 N., 6,53 A.
Dillenburg, Herborn Wetzlar, Gießen, Kassel Frankfurt 4,55 früh. 8,5 M., 1,45, 4,30 N., 8,42 A.

Arbeiterzug.
Betzdorf-Herborn: Samstag 5,35 Nm.
In Herborn 7,13 N.

Ankunft in Siegen von:
Betzdorf 7,17, 7,45 (nur Wochentags) 9,47 M., 1,24, 3,26 N. 6,07, 8,16, 10,10 A., 1,13 Nachts.
Deutz 9,47 M., 1,24, 3,26 N., 6,07, 10,10 A., 1,13 Nachts.
Gießen 9,47 M., 1,24, 3,26 N., 8,16 A., 1,13 Nachts.

Abfahrten v. Betzdorf n. Siegen:
6,08 7,06 (nur Wochentags) 9,12 M., 12,50, 2,53 5,33 N. 7,40, 9,30 A., 12,36 Nachts.

Von Freudenberg nach Kirchen:
7,38 M., 1,08, 4,38 N., 8,19 A.

Von Kirchen nach Freudenberg:
9,25 M., 3,03 N., 7,23, 9,50 A.

Von Betzdorf nach Daaden:
9,15 Vorm., 3 Nachm., 7,40 9,35 A.

Von Daaden nach Betzdorf:
8,5 M., 1,15 6,30 Nachm., 8,45 Ab.

Von Au nach Altenkirchen:
6,15, 8,45, 9,35 M., 12,59, 3,23, 5,03, 6,02 N., 8,55 A.

Von Altenkirchen nach Au:
5,25, 7,42, 8,35, 11,30 M., 2,25, 4,15, 7,20 A.

Kuhr-Sieg-Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach
Weidenau und Kreuzthal 5,43, 7,50 Schnellzug (hält nicht in Weidenau und Geisweid), 7,55, 10,0 M., 12,20, 1,25, 3,29, 5,00 N., 6,12, 8,22, 10,25 A.
Krombach 5,43, 10,00 M., 3,29 N., 6,12, 10,25 A.
Hagen, den zwischenliegenden Stationen und Elberfeld 5,43, 7,50 Schnellzug (hält nur an 8 Stationen) 10,0 M., 3,29 N., 6,12, 10,25 A. (Der letzte Zug fährt nur bis Altenhundem.)

Ankunft in Siegen von:
Kreuzthal 7,43, (5,59 von Altenhundem abg.), 8,54, 11,30 M., 1,15, 1,40, 4,17, 5,50, 6,49 N., 7,31 Schnellzug 9,26, 11,40 A.
Hagen 11,30 M., 1,40 N., 6,49, 7,31, 11,40 A.

Abfahrten v. Kreuzthal n. Siegen:
6,24 7,17, 8,28, 11,10 M., 12,55, 1,21 3,58, 5,30 N. 6,29, 7,18 Schnellzug 9,05, 11,20 A.

Richtung Kreuzthal-Marburg.
Von Kreuzthal nach Erndtebrück (7,45 M. bis Hilchenbach), 8,23, 1,48, 4,00 7,25.
Von Erndtebrück nach Laasphe 6,13, 10,36, 3,51.
Von Laasphe nach Marburg 5,08, 7,29, 12,30, 5,07, 6,40.

Richtung Marburg-Kreuzthal.
Von Marburg nach Laasphe 5,05, 9,15, 1,06, 7,00.
Von Laasphe nach Erndtebrück 7,10, 11,45, 3,10, 9,01.
Von Erndtebrück nach Kreuzthal (6,09 von Hilchenbach), 5,55, 8,33, 1,39, 4,38.

Redaction, Druck und Verlag von C. Buchholz in Siegen.